

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Nils

Darmstadt, 1931-06-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Darmstadt, den 27. VI. 31

Lieber Vater!

Inzwischen bist Du wohl nach Kurbach gekommen und hast auch gesehen, was ich in den Osterferien da gearbeitet habe. Vermutlich hast Du festgestellt, dass ich mir Mühe gegeben habe, dass aber nichts Brauchbares dabei herausgekommen ist. Das ist ja an und für sich kein Unglück, nur fällt damit auch die Möglichkeit weg, dass Du mir etwas abkaufst. Insofern ist es schmerzhaft für mich, weil ich jetzt gerade einen großen Wunsch habe, der sich nur auf diese Weise erfüllen ließe. Ich habe jetzt eine günstige Gelegenheit, Autofahren zu lernen und den Führerschein zu bekommen, ungefähr zu einem Drittel des sonst üblichen Preises, und ich möchte das, wenn irgend möglich, ausnützen, weil ich es früher oder später doch lernen muss.

Es kostet mich ungefähr 90.-Mark, und du würdest mir wirklich eine große Freude machen, wenn du mir den Kurs durch einen Zinskurs ermöglichst. Es ist mir nicht möglich, die Summe ganz von meinem Lebensgeld aufzubringen.

Dies ist der egoistische Zweck meines Briefes. Außerdem ist noch mitzuteilen, dass ich gestern 21, also volljährig geworden bin, sozusagen ein ganzer Mann. Das trifft zwar weder innerlich noch äußerlich zu, aber es ist doch ein Abschnitt, und interessiert dich vielleicht, schon deshalb, weil zum Beispiel etwaige Autounfälle dich nicht mehr berühren. Es bedrückt mich jetzt etwas, dass ich immer noch ganz auf deine Kosten lebe, und ich versuche, bald selbstständig zu werden, hoffe sogar, dass es gelingt. Aber wo ich landen werde und bei welchem Beruf, das kann ich heute weniger denn je sagen.

Es grüßt dich

Dein Sohn Nib